

Heimat Kunde

1 Bärenal – wildromantisch mündet dieses Trockental direkt vor die Haustür der Urälbler, die vor rund 12000 Jahren hier lebten.

Kategorie „Traumtour“. Zur Sommersaison präsentiert Schelklingen einen frisch zertifizierten Qualitätsweg. Dieser gehört bei Insidern schon lange zur Rubrik „Das-musst-Du-unbedingt-gemacht-haben“. Auf geht's zur Bärenalhöhle, Ruine Hohenjustingen und Schlossberg.



2 Hütten – verträumt, versteckt.



3 Kindererlebnisglück – schmale Pfade für kleine Füße.

Abenteuer liegt in der Luft, wenn die kleinen Helden sich in das dunkle, feuchte Bärenal hinabtasten (Foto 1). Im Zickzack winden sich verwitterte Kalkstufen. Blickt da nicht ein Loch im Fels herüber? Freudig erhellen sich die Kinderaugen. Taschenlampe angeknipst. Die Geisterstunde in der geheimnisvollen Finsternis der 28 Meter tiefen Bärenalhöhle beginnt (4).

Was heute die frisch mit dem Zertifikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ geadelte „Er-

lebnistrunde Oberes Schmiechtal“ als Abwechslung bereichert, ermöglichte den Urälblern das nackte Überleben. Die zahlreichen Albhöhlen waren Wohnorte in bester Lage. Denn am Ende der Weichsel-Würm-Kaltzeit vor etwa 12000 Jahren war es immer noch bitterkalt auf der Alb. Die Alpengletscher reichten fast bis an die heutige Donau. Die globale Oberflächentemperatur sollte sich erst in den folgenden 2000 Jahren rasant um etwa 4 Grad Celsius erwärmen, worauf das um

GPS-Download

GPS-Streckendaten erhalten Sie in unserem Online-Magazin www.gps.biosphaere-alb.com

120 Meter gestiegene Meer Europas Küstenlinie neu definierte. Just während dieses klimatischen Umbruchs hinterließen Menschen nachweislich auch in der Bärenalhöhle ihre Spuren. Gustav Riek untersuchte 1931 den Felsengang und stellte in 1,6 Meter Tiefe eine bis zu 40 Zentime-

ter starke Kulturschicht fest mit angebrannten Knochenstücken.

Wer nach diesem Ausflug in die Urzeit wieder blinzelnd ans gleißende Sonnenlicht heraustritt, darf sich jüngerer Wohnkultur zuwenden, dem mondänen Schloss Justingen. Freilich sind heute von dem vierflügeligen Wohnbau nur noch Mauerreste zu sehen, die ansatzweise erahnen lassen, wie mächtig das dreigeschossige Renaissance-Schloss in den 1750ern wohl ausgesehen haben muss (Foto 6). Doch da-



mit ist die Zeitreise nicht zu Ende. Nostalgie pflegen und hegen die Hüttener in ihrem sogenannten Dorfhaus an der Mühlestraße. Diese kleinbäuerliche Wohnstätte restaurierte der Verein für Heimatpflege liebevoll und hauchte ihr als Museum neue Daseinsberechtigung ein. So zeigt es heute das Leben von gestern und das Handwerk in alter Zeit. Eine historische Schmiede, eine Wagner- und Bürstenmacherwerkstatt gibt es zu bestaunen (5), auch mit kompetenter Führung.

Eine neue Bestimmung hat auch Hütten's altes Schul- und Rathaus gefunden. Als eines der 15 Infozentren des Biosphärengebietes mit angrenzendem großen Spielplatz erzählt es mit Schautafeln, spannenden Hör- und Filmbeiträgen vom Leben im Tal und auf der Höhe. ■ fef

Schauen und staunen: Hütten hat viel zu erzählen



5 **Dorfhaus: Alte Zeit konserviert.**



6 **Schlossberg: Seit 1090 bekannt.**



Start/Ziel: Parkplatz am Biosphären-Infozentrum
Erlebnisrunde: 10 km / 468 Hm.
Höhe: min/max 588/658 m
Gehzeit: 3:10 Std./mittel
Pause: Bärenhütte, Gasthaus Bären in Hütten
Sehenswert: Wacholderheide, Bärenalhöhle, Schloss Justingen, Dorfhaus, Infozentrum

© Kartengrundlage: www.OpenStreetMap.org

Karten & GPS-Datei:
 QR-Code oder
WEBcode #21223
 eingeben auf
biosphaere-alb.com



Goißahof und Seifenlädle



Die prägenden Wacholderheiden im Schmiechtal müssen gehegt werden. Die Ziegen vom Gundershofer Goißahof (7) weiden im Sommer an diesen Wacholderhängen. „Hier wachsen sehr gesunde und würzige Kräutlein, die unseren Ziegen zu bester Vitalität verhelfen“, erzählt Goißa-Chefin Cindy Diesch. Aus der sehr fetthaltigen Ziegenmilch siedet sie Seifen und Körperpflegeprodukte, erhältlich in ihrem Naturseifen-Lädle vor Ort (Termin vereinbaren) oder im Online-Shop.

Den Fortschritt erleben.



Liebherr-Werk Ehingen GmbH
 Postfach 1361, 89582 Ehingen, Germany
 Tel.: +49 7391 502-0
 E-Mail: info.lwe@liebherr.com
www.facebook.com/LiebherrConstruction
www.liebherr.com

LIEBHERR